

Fellowships, Architekturen des Ordnens, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, Goethe-Universität

Bewerbungsschluss: 15.01.2021

Lena Holbein

[English version below]

Fellowship-Programm des LOEWE Schwerpunkts „Architekturen des Ordnens“

Architekturen des Ordnens ist ein auf vier Jahre (2020-2023) angelegtes interdisziplinäres Forschungsprojekt der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Technischen Universität Darmstadt, mit dem Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte und dem Deutschen Architekturmuseum als außeruniversitären Partnern. Der Schwerpunkt besteht aus 26 Mitgliedern und widmet sich der Untersuchung von Architektur als einer Kulturtechnik, welche sich sowohl ästhetisch, materiell, räumlich, diskursiv als auch epistemologisch manifestiert. Dementsprechend ist er nicht nur an der Einflussnahme der Architektur auf gesellschaftliche, kulturelle und wissenschaftlich-technische Praktiken der Ordnungsherstellung interessiert, sondern ebenso daran, wie architektonische Ordnungspraktiken durch Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft beeinflusst werden.

Fellowship-Programm

Das Fellowship-Programm dient sowohl der thematischen Erweiterung der stetigen Projektgruppe als auch ihrer nationalen und internationalen Vernetzung. Es ermöglicht pro Jahr zwei Fellows einen 1-3-monatigen Forschungsaufenthalt in Frankfurt am Main. Aufgrund der Corona-Pandemie wird jedoch bis auf Weiteres auf die Präsenz der Fellows verzichtet; das Programm findet virtuell statt. Sobald ein Aufenthalt wieder möglich und planbar ist, werden wir in Absprache mit den Fellows darüber entscheiden.

Wir akzeptieren Bewerbungen von promovierten Forscher_innen aller Karrierelevel. Die Arbeit der Fellows soll einen deutlichen Bezug sowohl zu den allgemeinen Zielen des Schwerpunkts, wie auch zum jeweiligen Jahresthema aufzeigen.

Jahresthema 2021: „Gebaute Ordnung“

Das Jahresthema für 2021 „Gebaute Ordnung“ ist auch das Thema der Ringvorlesung „Gebaute Ordnung: Räume der Macht – Speicher des Wissens“, die sich im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/22 den thematischen Blöcken „Räume der Macht“ bzw. „Speicher des Wissens“ widmen wird. Das Fellowship sollte im Sommersemester 2021 angesiedelt sein und sich daher dem Themenschwerpunkt „Räume der Macht“ zuordnen.

Unser alltägliches Leben, ob in der privaten oder öffentlichen Sphäre, wird in nicht unerheblichem

Maße von der architektonischen Konfiguration des uns umgebenden Raums beeinflusst. Dies ist allerdings nur selten das Produkt zufälliger und nicht intendierter Umstände. So müssen sich Architekten, die sich mit der baulichen Gestaltung von städtischen Räumen, Bauwerken oder aber auch Landschaftsarchitekturen auseinandersetzen, seit jeher nicht nur nach ästhetischen, sondern gleichermaßen nach funktionalen Anforderungen und Bedürfnissen richten, die an die von ihnen entworfenen Bauten und Architekturen gestellt werden.

Es ist kein Zufall, dass multinationale Konzerne eine eigene Corporate Architecture entwickeln, die nicht nur nach außen hin Identität stiften, sondern auch innerhalb der eigenen Konzernbauten mit architektonischen Mitteln Hierarchien darstellen und beispielsweise in Form von Großraumbüros die Arbeitsweise der Mitarbeitenden in bestimmte Bahnen lenken soll.

Hierbei handelt es sich jedoch nicht erst um ein Phänomen des 20. und 21. Jahrhunderts. Bereits in der Frühen Neuzeit entstanden beispielsweise Verwaltungsbauten, die Behörden wie Kanzleien, Archive oder Hofkammern beherbergten und vor allem in den Innenräumen spezielle, auf die Behördentätigkeit zugeschnittene Funktionen erfüllen mussten. Es ist dabei davon auszugehen, dass solche Architekturen wiederum auf die Verwaltungstätigkeit und die Ordnung der Behörden zurückwirkten: Die gebaute und die immaterielle Ordnung sowie die sich im Gebauten entfaltenden Praktiken stünden somit in einer sich gegenseitig beeinflussenden Wechselbeziehung.

Dies gilt allerdings nicht nur für einzelne Bauwerke oder Gebäudekomplexe. Vielmehr entstanden auch ganze Städte von Grund auf am Reißbrett. Man denke nur an die Schlossanlagen des Barockzeitalters und die oftmals von ihnen ausgehende, klaren Symmetrien folgende städtebauliche Ordnung, die als Ausdruck des absolutistischen Selbstverständnisses und der Weltauffassung des Fürsten in der Frühen Neuzeit zu verstehen ist. Der Herrscher inszenierte sich mit solchen architektonischen Mitteln eindrucksvoll und unübersehbar als Mittel- und Fixpunkt der Gesellschaft und des frühneuzeitlichen Staates. Auf diese Art und Weise kann auch bauliche Ästhetik zu einem Vehikel funktionaler Erwägungen werden: Die architektonische Konfiguration des Raumes wird zum Ausdruck gesellschaftlicher Hierarchien und hilft dabei, diese physisch zu manifestieren. Es entsteht „Gebaute Ordnung“.

Bewerbungsvoraussetzungen

Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Projekts, begrüßen wir Bewerbungen keineswegs nur, aber auch aus den bereits am Projekt beteiligten Disziplinen (Architektur- und Kunstgeschichte, Architekturtheorie, Cultural and Media Studies, Geschichte, Soziologie und Entwurfs-wissenschaften). Wir akzeptieren Bewerbungen von promovierten Wissenschaftler_innen aller Karrierelevel, begrüßen jedoch insbesondere solche von early career researchers. Ein chronologischer Schwerpunkt in der Frühen Neuzeit (1500-1800) ist besonders willkommen. Die Bewerbungsfrist endet am 15.01.2021.

Informationen zum Fellowship-Programm, den Bewerbungsmodalitäten sowie dem LOEWE Schwerpunkt finden Sie außerdem hier:
<https://architecturesoforder.org/architekturen-des-ordnens-fellowship/>.

Kontakt:

Lena Holbein, M.A.

Projektkoordinatorin – LOEWE Schwerpunkt Architekturen des Ordnens holbein@kunst.uni-frankfurt.de

Telefon +49(0)69-798-28705

Fellowships at LOEWE Research Project "Architectures of Order"

Architectures of Order is an interdisciplinary research project (2020-2023) of the Goethe University Frankfurt am Main and Technical University of Darmstadt, with the Max-Planck-Institute for European Legal History and the Deutsches Architekturmuseum as associated partners. Comprising 26 members, the project is concerned with an investigation of architecture as a cultural practice of ordering, that manifests aesthetically, materially, spatially, discursively as well as epistemologically. Hence, the project is as much interested in the influence that architecture exercises on societal, cultural, scientific and technological practices of ordering as it is in how architectural practices of ordering are shaped by society, culture and science.

Fellowship Program

The fellowship program aims to expand the thematic scope and expertise of the resident research group as well as its national and international networks. It provides two fellows per year with the opportunity to spend a research stay of 1-3 months in Frankfurt am Main, GER. Due to the corona pandemic, and until further notice, fellows will not be participating in the program in person; it will be held virtually. As soon as it is possible to plan and execute a research stay again, we will make a decision together in consultation with the fellows.

We accept applications from scholars at all career levels (applicants are required to hold a PhD). The work of the fellow should demonstrate connections with the goals of the project as well as its annual research themes.

The 2021 Annual Theme "Built Order"

The annual theme for 2021, "Built Order", is also the topic of the lecture series "Built Order: Spaces of Power - Stores of Knowledge", which will be devoted to the thematic clusters "Spaces of Power" and "Stores of Knowledge" during the summer semester of 2021 and winter semester of 2021/22, respectively. The fellowship is to be carried out during the summer semester of 2021 and will therefore be assigned to the thematic cluster "Spaces of Power".

Our everyday life, whether in the private or public sphere, is influenced to a not inconsiderable degree by the architectural configuration of the space surrounding us. However, this is rarely the product of coincidental and unintended circumstances. Thus, architects who deal with the structural design of urban spaces, buildings, or even landscape architecture have always had to consider not only the aesthetic, but also the functional requirements and needs that are placed on the buildings and architecture they design.

It is no coincidence that multinational corporations are developing their own corporate architecture, which not only establishes their identity externally, but also uses architectural means to represent hierarchies within their own corporate buildings and, for example, in the form of open-plan offices, to direct the way employees work in certain ways.

However, this is not just a phenomenon of the 20th and 21st centuries. Already in the early modern period, for example, administrative buildings were constructed to accommodate public authorities such as chancelleries, archives and court rooms and, especially in the interior, had to fulfill special functions specifically tailored to the work of public authorities. It can be assumed that such architectures in turn had an impact on the administrative activities and order of the authorities: the built and the immaterial order, as well as the practices that unfolded in the building,

would thus find themselves in an interdependent and mutually influential relationship. However, this does not only apply to individual buildings or building complexes; rather, entire cities were built from scratch on a drawing board. One need only think of the palace complexes of the Baroque era and the clear symmetries that often emanated from them, and which followed an urban planning order that can be understood as an expression of the Prince's absolutist self-image and world view in the early modern period. With such architectural means, the ruler staged himself in an impressive and unmistakable manner as the center and fixed point of society and the early modern state. In this way, architectural aesthetics can also become a vehicle for functional considerations: the architectural configuration of space becomes the expression of social hierarchies and helps to manifest them physically. The result is "built order".

Applicant Requirements

In accordance with the interdisciplinary orientation of the project, we welcome applications not only from the disciplines already involved in the project (architectural history and theory, art history, cultural and media studies, history, sociology and design theory), but also from other disciplines. We accept applications from scholars of all career levels, and particularly welcome interest from early career researchers (applicants are required to hold a PhD). A chronological focus on the early modern period (1500-1800) is particularly welcome. The closing date for applications is 15 January 2021.

For information on the fellowship, application and research project, see also:
<https://architecturesoforder.org/en/architectures-of-order-fellowship/>

Contact:

Lena Holbein, M.A.

Project Coordinator – LOEWE Research Cluster Architectures of Order holbein@kunst.uni-frankfurt.de

phone +49(0)69-798-28705

Quellennachweis:

STIP: Fellowships, Architekturen des Ordnens, Frankfurt am Main. In: ArtHist.net, 07.12.2020. Letzter

Zugriff 16.12.2025. <<https://arthist.net/archive/24078>>.